

Telegraphische Nachrichten.

Kairo, 24. Mai. Die Verhandlungen zwischen dem Consul und dem Ministerium sind vollständig geschlossen. Die Minister weigern sich, dieselben fortzusetzen, bevor das Geschwader abberufen sei. Ein Kriegsrath, dem höhere Officiere beizuwohnen, wurde einberufen und beschloß, militärische Vorbereitungen zu treffen.

Paris, 23. Mai. [Deputirtenkammer.] Der Zwischenfall bezüglich der Demission des Finanzministers wurde von der Commission, welche das geführte Votum veranlaßt hatte, zur Sprache gebracht. Aus den von den verschiedenen Rednern abgegebenen Erklärungen geht hervor, daß das geführte Votum keineswegs die Bedeutung einer feindseligen Haltung gegen Léon Say habe, und daß dasselbe in keiner Weise das Gleichgewicht des von demselben vorgelegten Budgets alteriren könne. Die beantragte, von der Regierung beistimmte einfache Tagesordnung wurde mit 364 gegen 91 Stimmen abgelehnt und dagegen mit 302 gegen 36 Stimmen eine, auch von Léon Say acceptirte Tagesordnung angenommen, welche dem Vertrauen zu dem Finanzminister Ausdruck giebt. Der Zwischenfall ist damit beilegt.

London, 23. Mai. Das Unterhaus lehnte den von Schlater-Droth eingebrachten Antrag gegen die Bill, betreffend die irischen Pächterkländer, mit 296 gegen 181 Stimmen ab und nahm die Bill in zweiter Lesung mit 269 gegen 157 Stimmen an. Vor der Annahme der Bill hatte das Unterhaus mit bedeutender Majorität nach zweifelhafter Debatte den Antrag Gladstones auf Priorität für die irische Zwangs-Bill angenommen.

Moskau, 23. Mai. Die Eröffnung der hiesigen Ausstellung ist bis zum 1. Juni verschoben worden.

Ein Satyrspiel am Nil.

Das war doch einmal etwas Heiteres, was uns der Telegraph vor einigen Tagen aus Egypten meldete! Der Khebe und sein Ministerium haben sich verlobt. Arabi Bey will die Braut heimführen, Kemfist nicht abzugeben und Kemfist will alles verzeihen, um mit dem edlen Rebellen zum besten des Landes zusammenzuwirken, zum besten des Landes, das am meisten gewinnt, wenn der räuberische Unhold dahin kam, wovon jener ägyptische Hofknecht von dem bewußten Pharaon befördert wurde. Es soll der französische Consul sein, welchem Egypten die Verlobung verbannt. Jedemfalls kann dieses Gaudium dazu dienen, ein Zurückweichen Englands und Frankreichs zu maassigen, deren Kriegsschiffe ohne Verbindung mit uns und also ohne die Möglichkeit etwas anzurichten vor Alexandria liegen. Das Einschreiten des Sultans wünscht man weder in London noch in Paris, könnte es aber, wenn eine Revolution ausbricht, nicht hindern, da ganz Europa, Rußland nicht am wenigsten, es für diesen Fall verlangen würde. Man kommt also durch diese Verlobung für einen Augenblick aus der Verlegenheit, in welcher man etwas gefahren meint, man, was die Lage bessert, was aber gelassener ist, was man nicht. Von dieser Katholikerei der Weltmächte eine Gefährdung des Europäischen Friedens zu fürchten, ist einfach absurd.

Es ist zu hoffen, daß der geführte Friede nicht lange dauert. Die „egyptische Nationalpartei“ hat ihren Namen von dem, was sie nicht ist. Es ist ein Prätorianertrupp, das aus einer bis dahin botmäßigen Armee in dem Augenblick entstand, als Amal Pascha jenen famosen Militärputsch in Scene setzte. Sehr richtig meinen seitdem die arabischen Officiere, daß sie einen Aufstand auch ohne obige erlaubte Erlaubnis machen können und zwar zu ihrem eigenen Nutzen, nicht zu dem des Khebe. Nur scheinbar sind sie im Rechte, wenn sie sich über die hohen Gehalte der Fremden beschwerten, denn diese Fremden traten dem ägyptischen Staatsvermögen Millionen, förderten den Wohlstand des Landes und bahnten höherer Cultur den Weg, während Arabi Bey und Genossen das alte System der Ausbeutung der Fellahs fortsetzen und Egypten nur zum besten eines möglichst zahlreichen Officierstandes — zu dem Zwecke die geplante Verneuerung der Armee um achtzehntausend Mann! — nach gut orientalischer Sitte auspressen möchten. Beißt dieses Kinder die Wallenstein sind, das hat die Abiegung unseres Landmannes Spitta Weir gezeigt, welcher mit wenigen höflichen Worten entlassen und durch einen unweisen Wüdhamester ersetzt worden ist, nachdem er die große Bibliothek von Kairo aus einem Trümmerhaufen zu einem trefflich geordneten und nützlichen Institut gemacht hat.

Edmund Hofer †

Mit dem Namen Ernst Moritz Arndt und Jahn verbinden wir unweßlich die Vorstellung moderner, ausdauernder Mannhaftigkeit, ohne uns jedesmal zu erinnern, daß sie Söhne Pomerns und Rigens waren, und wir würden an ihrem so eben dahin gestorbenen Landsmann Edmund Hofer ohne den besonderen Charakter seiner pommerischen Heimat die feste Eigentümlichkeit seiner fruchtbaren Schriftsteller nicht verfehlen.

In Greifswald, der charakteristischen, erinnerungsreichen Stadt mit ihren gotischen Giebelhäusern und freiem Rechtsleben, wurde E. H. als Sohn eines Senators, nachheriger Stadtgerichtsdirector, am 15. October 1819 geboren und empfing unter den Einwirkungen der nur vier Jahre vor seiner Geburt an Preußen gekommenen Bauhaus Gymnasial- und erste Universitätsbildung. Neben classischer Philologie interessirte ihn hauptsächlich Geschichte und Literatur und so war es natürlich, daß er nach Greifswald Berlin und Heidelberg aufsuchte. Im Jahre 1842 zurückgekehrt, trat er als einjähriger Freiwilliger in den Militärdienst und hatte hier mannigfache Gelegenheit Garnisonstudien zu machen. Bald begann er dichterische Arbeiten zu veröffentlichen, welche zwar nicht allgemeine Aufmerksamkeit erregten, aber doch schon seit 1845 der Aufnahme in das damals noch bestehende „Morgenblatt“ gewürdigt wurden. Alles war Hofer einer sorgfältig und gewissenhaft besorgten literarischen Thätigkeit nach und nach sich soviel soviel zusammen, daß er schon 1852 eine Sammlung Geschieden „Aus dem Volk“ herausgeben konnte; die

Unsere Auffassung der ägyptischen Bewegung widerpricht mehr als einer hier zu ausgesprochenen Ansicht, auch der, daß das Treiben Arabi's eine specifisch panislamitische Tendenz habe. Die panislamitische Bewegung ist überall dem Sultan, als dem Kalifen, freundlich, diese Prätorianer sind dem Sultan an, indem sie die einzigen ihm treuen Angehörigen des Heeres, die Tischler und Kürten, verfolgen und zu vernichten suchen. Es handelt sich vielmehr um eine sonderbare Vermischung arabischer Türkenfeindschaft mit dem Eigennutz einer bürgerfeindlichen Solbatae. Wir haben keine Sympathie für die Kürten, aber in diesem Falle wäre eine türkische Intervention, welche Egypten von seinen „Befreier“ befreite, von Segen. Sie entspräche auch dem materiellen Interesse aller mit ihren Capitalien in Egypten engagirtenländer.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 23. Mai. Das Parade-Diner wird am Allerhöchsten Befehl am Freitag Nachmittag im Weissen Saale und den angrenzenden Gemächern des hiesigen Königl. Schlosses stattfinden. Zu demselben sind ca. 200 Einladungen ergangen und zwar an die künigl. Prinzen und Prinzessinen mit ihren Hofstaaten, die Obersten, die Ober-Hof- und die Hofdamen, die General- und die Flügeladjutanten des Kaisers, die activen Staatsminister, die am hiesigen Hofe accreditirten Militär-Bevollmächtigten, an die zur Zeit noch hier weilenden ausländischen Gesandten und die bei der Parade theilnehmenden General- und Staff-officiere des Gardecorps. Die Tafelmittel wird von der Kapelle des 3. Garde-Regiments ausgeführt werden. — Der Landwirthschaftsminister Dr. Lucius hat sich nach Hannover begeben. — Seitdem von den Mitgliedern der ägyptischen Gesandtschaft die Trauer für die verlebte Kaiserin-Mutter abgelehnt worden, hat die Gesandtschaft von P. von K. und V. für die hiesigen Räume der von der Preussischen Botschaft, welche von der ägyptischen Regierung auf weitere fünf Jahre gemiethet ist, schon mehrere Male zu kleinerer oder größerer Gesellschaft geöffnet. Am vorigen Sonnabend waren Einladungen zu einem Diner erlassen worden, an welchem u. A. die Hofkammer Graf Seckendorff, Graf de Salmag und Schallbach Theil nehmen; gestern fand sich zu gleichem Zwecke in der Villa etwa 35 Gäste ein. Nach Beendigung des durchweg noch prächtigerer Küche zubereiteten Diners wurde auf der herrlichen großen Terrasse Kaffe und Thee herumgereicht.

\* Berlin, 23. Mai. S. M. Kanonenboot „Habicht“, fünf Geschütze, Commandant Korvettenkapitän Knub, hat am 23. Mai v. von Aken aus die Reise fortgesetzt.

Das „Armeeverordnungsblatt“ publicirt die nachfolgende Allerhöchste Kabinettsordre, betreffend die Verleihung von Fahnen an die im verfloßnen Jahre neu errichteten Truppenteile:

Ich habe beschloffen, den im vergangenen Jahre errichteten acht Infanterieregimentern, dem Einshabregiment und den beiden Pionierbataillonen Nr. 16 und 16, da dieselben aus Truppenentbehrungen hervorgegangen sind, welche sich insich die Fahnen befinden, den von ihnen zu leistenden Verdienste zu würdigen, daß dieselben diese von Mir ihnen anvertrauten Fahnen unverzüglich in Ehren halten und allezeit zu ihnen und des ganzen Heeres Ruhme und zum Wohle des Vaterlandes führen werden. — Die feierliche Abgabe und Weihe dieser Fahnen soll am 27. und abendwärts am 28. d. M. nach dem Orte der Errichtung, unter festgesetzten Umständen erfolgen, und sind hierzu, sowie zur Uebernahme der Fahnen die Commandeure der qu. Regimenter und Pionierbataillone nebst einer der Zahl der Fahnen entsprechenden Anzahl von Unterofficieren zum 27. d. früh nach Potsdam zu beordern. Ich beauftrage Sie, diese Meine Ordre der Armeebefehlant zu machen und das weitere Erforderliche zu veranlassen. Berlin, 13. August 1882. Bismarck. An den Kriegsminister.

Die Annahme, daß der Gesammtwurf einer Actien-Actienrevue schon in der nächsten Session dem Reichstage zugehen werde, wird auch in Regierungskreisen für um so wahrscheinlicher gehalten, als die Materie schon vorher im Reichsjustizamt aufs sorgfältigste durchgearbeitet war, so daß bei den Vorbereitungen das Reichsamt des Innern sich mit dem Gesammtmaterial einverstanden erklären konnte. Was die eiberufene Sachverständigen-Commission betrifft, so war in vorhin ihre nochmalige Zusammenberufung nicht ins Auge gefaßt; auch verlautet, daß diese Commission nicht über die Novelle im Ganzen berathen, sondern sich auf Einzelheiten beschränkt hat. Wie es scheint, werden nämlich die Grundprinzipien für den Entwurf, über welche sich die entscheidenden Reichsämter geeinigt hatten, erklärungsweise der Beratung der Commission nicht unterworfen. Die Beschlässe der Sachverständigen über die Materie werden nun im Reichsjustizamt geprüft, daraufhin wird voraussichtlich demnach der Referent Geh. Ober-Reg. Rath Dr. Hagens einen Bericht abfassen und dann der definitive Beschluß über den Entwurf, Bismarck. Bismarck.

wie er dem Bundesrathe vorgelegt werden soll, gefaßt werden.

\* Wie bekannt, arbeitet gegenwärtig ein Beamter des preussischen Außenamtes an einer Schrift über die innere Politik des Fürsten Bismarck während der Conflictpenode. Die Schrift soll in der bevorstehenden Wahlcampagne weitlich polemische Zwecke gegen die Liberalen verfolgen.

\* Dem kürzlich verstorbenen Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Heinrich Hüppert widmet der geführte „Reichsanzeiger“ einen längeren chronologischen Nachruf.

Die Einbringung des Beschlussesgesetzes für Volksschullehrer, über welches vor Kurzem lebhafteste Erörterungen stattgefunden, beruht, das allerdings ein darauf bezüglicher Entwurf im Cultusministerium in Vorbereitung ist, welcher sich im Allgemeinen an die principielle Bestimmungen der gleichen Gesetzentwürfe für die Reichs- und Staatsbeamten anschließt. Inbetreff der Ausfüllung, daß die Volksschullehrer nach dem aufzuführenden Gehaltsbestimmungen erklärt werden sollen, wird bemerkt, daß es sich bei Durcharbeitung der Materie wohl nicht anders machen lassen werde, als daß man die Volksschullehrer den mittelbaren Staatsbeamten, den Communalbeamten, gleichstelle. Unter diesem Gesichtspunkte läßt sich die Frage leicht erklären, während die bloße Bezeichnung Staatsdiener zu Zweifeln anregen mußte.

Ausland.

Die Einbringung des Gesetzentwurfs betreffs der Regelung der rufständigen Pächter in Irland hat bis jetzt die Wirkung gehabt, daß die irischen Pächter plötzlich aufgeführt haben, ihre Pächter zu entrichten, um nicht der mannichfaltigen Vortheile verlustig zu geben, welche die Maßregel denjenigen bietet, die mit ihrem Pächter im Rückstande sind. — In Eimerich fand am Sonnabend ein Zusammenstoß zwischen Volk und Polizei statt. — Drei Constablar arretirten einen Betrunknen, als sie von etwa 400 Menschen angegriffen und lebensgefährlich verwundet wurden. Einige Priester versuchten die Ruhe wieder herzustellen, aber ohne Erfolg, und einer derselben wurde durch einen Steinwurf zu Tode geföhrt. Erst als 40 bemessene Constablar mit gefülltem Gewehr im Sturmstreich heranzogen, gestreute sich die scandalbällige Menge.

Halle, den 24. Mai.

— Morgen Nachmittag findet am Hofplatze eine Probe mit dem Rudin-Gitarre am Hofplatze statt. Es ist dies, wie unsere Leser getraut bereits aus einem Berichte von Göttingen erfahren haben werden, ein mit einer gewissen Fälligkeit geführter Apparat, dessen Wirksamkeit beim Lösen eines Brandes von überabermehrten Erfolge sein soll. Die Fällung besteht in einer Säure, deren Zusammennehmung jetzt noch das Geheimnis des Erfinders ist, und Wasser.

— Das Café David, in dem hiesigen Localitäten, sowohl wie die Cafe als den Garten anberuht, auch in diesem Jahre wieder der Verlobungsfeier des hiesigen Publicums sein werden, eröffnet die Reihe seiner Concerte morgen mit einem solchen der Capelle des 106 (hiesigen) Infanterie-Regiments unter Direction des Herrn Capellmeisters Berndt. Die Leistungen dieser Capelle werden den Hallenser ohne Zweifel noch vom vergangenen Jahre, namentlich aus der Ausstellung, in angenehmer Erinnerung sein.

— Während des Schwitters, das gestern Abend über unsere Stadt hinweg, schlug der Blitz in den Schornstein des Radermeister'scher, Sophienstraße Nr. 26, strömte mehrere hundert und bedächtige die Decke einer Dachkammer erheblich, ohne glücklicher Weise zu zünden.

— Durch den gestern Abend mit etwas Verhütung hier eingetroffenen Schlag aus Halberstadt sind zwischen den Wärdern 6) und 6) bei Trotha zwei Frauenpersoneu überfahren und getödtet worden. Da das Unheil gerade während des heiligen Gewitters nach 8 Uhr geschah, ist, haben weder die Angehörigen noch die Besizer etwas davon bemerkt und man nahm ursprünglich an, daß die beiden Verstorbenen selbst ein Opfer des Gewitters geworden seien, insofern, als letzteres sie etwa den Weg verziehen lie. Es hat sich heute indes herausgestellt, daß diese Annahme eine irrige ist; die beiden Unglücklichen haben sich ohne Zweifel selbst das Leben genommen. Es fand, wie wir uns heute an Ort und Stelle, noch die die bedächtige Aufklärung der Begebenheit, aber, überzeugt haben, netze junge Mädchen, modern hässlich gefärbt. Beide führten Denksünder der sich. In einem beisehen wird die Inhaberin als Marie König aus Giebichenstein, die andere als Friederike Schöppenthal (ohne Ortsangabe) bezeichnet. Auf Nachfrage in Giebichenstein wird uns mitgetheilt, daß die dortigen Behörden, die Begebenheit bisher als solche noch nicht bekannt werden können. Ferner wird in einem der Bücher die Bemerkung angebracht: „ber. (ein unleserlicher Name) ist schuld an unserem Tode. Wir bitten, uns in einen Satz zu legen.“ — Der Tod der Unglücklichen muß sofort eingetreten sein, denn beiden war der Kopf noch dumpf getrennt, außerdem war einer noch ein Arm abgerissen.

stellungen der Schattenseiten des Lebens erdrückend ernst stimmen könnten, weiß er uns auch wieder durch einen reichen und gesunden Humor zu befreien, ohne daß er von diesem je den ganzen, vollen Gebrauch gemacht hätte. Wie aufmerksam er diesem Humor nachzuspüren wachte, zeigt seine ergögliche Spruch- und Sprüdwortensammlung „Wie das Volk spricht“, welche zuerst 1855 erschien und 1870 zum erstenmal aufgelegt wurde, und sein „Das Leben“ von 1878 ist ein vereinzelt Zeugnis von der großen Kraft, die ihm für Dialektbildung zur Verfügung stand. Eigentümlich ist ihm der Witzler gegen den Probalidier als „Gedichte“ von 1853, welche verhältnismäßig geringen Anklang fanden, bilden das meist heitere Gegenbild zu seinen ersten Erzählungen. Auch als Literarhistoriker hat er sich verhalten, wenn seine Schrift „Goethe und Charlotte v. Stein“ (1878) noch der seltene Reiz des Individualistens bietet, muß seine „deutsche Literaturgeschichte für Frauen und Jungfrauen“ (1876) als ein verheißenes Buch bezeichnet werden: das schöne Geschlecht verdient etwas Besseres. Erwägt man, daß Hofer unter langen Redactionsgeheften gegen vierzig Roman- und Novellenfassungen neben zahlreichem Gegenbild zu seinen ersten Erzählungen. Auch als Literarhistoriker hat er sich verhalten, wenn seine Schrift „Goethe und Charlotte v. Stein“ (1878) noch der seltene Reiz des Individualistens bietet, muß seine „deutsche Literaturgeschichte für Frauen und Jungfrauen“ (1876) als ein verheißenes Buch bezeichnet werden: das schöne Geschlecht verdient etwas Besseres. Erwägt man, daß Hofer unter langen Redactionsgeheften gegen vierzig Roman- und Novellenfassungen neben zahlreichem Gegenbild zu seinen ersten Erzählungen. Auch als Literarhistoriker hat er sich verhalten, wenn seine Schrift „Goethe und Charlotte v. Stein“ (1878) noch der seltene Reiz des Individualistens bietet, muß seine „deutsche Literaturgeschichte für Frauen und Jungfrauen“ (1876) als ein verheißenes Buch bezeichnet werden: das schöne Geschlecht verdient etwas Besseres.







Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigt **Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

**Ida Böttger**  
Leinen- u. Aussteuer-Geschäft.




**Gingang von Neuheiten in Waschstoffen, Leinen, Battisten und Percalles.**  
**Drelle zu Knaben-Anzügen** in reichhaltiger Auswahl.

Für die **Reise- und Ferienzeit** empfiehlt ich:  
Taschen- u. Reise-Necessaire, Hand- u. Umhängetaschen, Hand- und Hütkoffer, Plaidriemen, Bäckertornister, Reisekörbe, Reisebecher u. Trinkflaschen, Reisebestecke, Schreibfuttermale, Engl. Cigarren-Magazine, neue Stockessel, Feldstühle, Hängematten,  
**2- und 3rädr. Reise-Velocipedes.**

Sammelmappen, Pflanzenpresser, Netze, Fernscheer, Microscope, Compasse, Messer, Botanistrommeln, Brodosen und tausend andere nützliche Requisites in stets neuesten Mustern zu billigsten Preisen  
**Emil Graf, vorm. H. Rüffer,** Halle a.S., Einzel- und Groß-Handlung für Kurz- und Spielwaaren.

**Steppdecken, — Daunen-Steppdecken, Sommer-Unterkleider jeder Art** empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen  
**F. G. Demuth,** Leinen- und Wäsche-Magazin, Neuhäuser 3/4.

**Zur Reise**  
bringe mein wohlfortirtes Lager aller **Reise-Artikel**, als:  
**Koffer, Reisetaschen, Damentaschen, Touristen- u. Geldtaschen, Reiseneccessaires, Trinkflaschen, Seifdosen** etc.  
in empfehlende Erinnerung und sichere bei solcher Waare die möglichst billigen Preise zu.  
**C. Luckow.**

**Wübel-Magazin**  
**Bereiniger Tischler-Meister**  
24. gr. Märkerstraße 24,  
empfehl ich bei Bedarf bei billigster Preisstellung.

Das größte Lager **selbstgefertigter Reiseartikel**, als: **Koffer, Touristentaschen, umzuhängen, auf den Rücken zu tragen und Feldflaschen.** Solide Ausführung. Billige Preise.  
**G. Gudat, Sattlermeister,** gr. Steinstraße 17, vis-a-vis Stadt Hamburg.

**Neu! Zur Damenschneiderei!!! Neu!**  
Die modernen **Buffiretoren** werden auf einer dazu construirten Maschine schnell hergestellt. — Die gezeichneten Damen können sich diesen nach Angabe **aufgerecht (gepufft)** schnell und affektvoll zurüch. Dankend für das mir stets geschenkte Vertrauen, bitte ich die gezeichneten Damen und insbesondere meine langjährigen Kundinnen, mir in oben Angelegtem bald **Probefahrt** zugehen zu lassen.  
Schadungslos!  
**F. Lindenheim, Schmeerstraße 30.** Vertreter der Nähmasch.-Fabrik vorm. Frister & Rossmann, Aktien-Gesellschaft, Berlin.

**Feinstes Nähmaschinenöl,** Bestes Maschinen-Schmieröl, Pa. Natur-Wagenfett empfiehlt billigt  
**Geiststr. 58, H. Graeger,** vis-a-vis der Adler-Apothek.  
Gleichzeitig bringe ich mein Lager von **Haushaltungs-Seifen** in bekannter guter Qualität nur trockne Waare, sowie **Benzin, Borax, Terpentin, Pottasche, Chlorkalk, Salmiakgelst, Wasserglas, Glycerin etc. etc., Putzöl, Putzpaste, div. Putzpulver und Desinfectionsmittel** zur gest. Abnahme in empfehlende Erinnerung.  
**Geiststr. 58, H. Graeger, Geiststr. 58.**

**Grösstes Lager** fertiger Herren- und Knabengarderoben.  
**E. Bauchwitz, Leipzigerstraße 6,** vis-a-vis dem „gold. Löwen“, empfiehlt **compl. Anzüge** in neuesten Facons und modernsten Stoffen  
30, 33, 36, 39, 42, 45 A  
**Beinkleider** in reiner Wolle von 6 A an in reiferer Auswahl.  
**Jaquets u. Joppen** von 7 50 an **Sommerpaletots** v. 15—30 A  
**2000 Knabenanzüge** von 2—15 Jahren fabelhaft billig.  
Bestellungen nach Maß werden schnell, gut und billig ausgeführt unter Garantie gutgehend.

**Größte Auswahl. Billigste Preise.**  
**Herren- u. Knabengarderobe** im „Central-Bazar“ von **Leopold Meyer,** 16. Leipzigerstraße 16.

**Sämmtliche Neuheiten** der Saison von **Herren- und Knabenhüten** in Filz, Stroh und Stoff empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**E. Pfahl, Leipzigerstraße Nr. 12.**  
**Billigste Otto Hunderack, Solide Preise.** am Markt (Ecke der Hallgasse), empfiehlt bei vorkommenden Bedarf sein **Schuh- und Stiefel-Lager.**

Gr. Steinstr. 71. **Wübel-Magazin** Gr. Steinstr. 71.  
von **Stübe & Co.**  
Anerkannt billigstes Lager von **schickendsten Ausstattungen in Birne, Mahagoni und Nußbaum** nur gr. Steinstraße 71.  
**Sensen, prima Qualität, unter Garantie, Sichel und Wetzesteine** empfiehlt zu den billigsten Preisen die **Eisenhandlung G. W. Kirchseisen,** Leipzigerstraße 86.

**Wichtig für jede Hausfrau!**  
**Kaffee-Ersatz** **Kaffee-Spar-Extract** **Feigen-Kaffee** aus besten **Reinigt das vom Lebensmittel-Untersuchungsamt Hannover** und anderen **oriental. Feigen** **Wortvortäten.**  
aus der Fabrik von **Louisaann & Zabel, Hannover** ist zu haben in Halle bei **H. G. Kaufmann, Ferd. Gille, C. Barckfeld, Th. Stabe, E. Berthold, Aug. Fahlberg, Germ. Fahlberg, O. Ballas; C. Steger, Köpchen.**

**NB. Lebende Hummer** habe ich von jetzt ab stets auf Lager.  
**Meine Badeanstalt** ist von heute an wieder eröffnet. **C. Fröncke.** Trotha, den 25. Mai 1882.

**Weinck's Wellenbade-Anstalt,** verbunden mit kräftiger Douche und Brause, ist mit heutigem Tage eröffnet.  
Halle, den 25. Mai 1882.

**Garten-Etablissement z. Gold. Hirsch**  
Donnerstag den 24. und Freitag den 25. Mai  
**Concert**  
gegeben von der **Proyer Concertfänger-Familie Chumsky** aus dem Unter-Vanthele in ihrer Nationaltracht.  
Anfang Abends 8 Uhr. **Entrée 30 Pfa.**

**Orthnologischer Central-Verein** für Sachsen und Thüringen.  
General-Versammlung: **Donnerstag den 25. Mai** Abends 8 Uhr in **Kohl's Restaurant, Königstraße 5.**  
Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung. 3. Wahl des Vorstandes und der Commissionen für 1882/83. 4. Antrag auf Beschaffung neuer Ausstellungsmittheiler.  
Der Vorstand.  
**Wasserleitungsreparaturen** 2 Stück alte, noch zu erhaltende jeder Art fertigt **Reiter, 146 Wtr. hoch, 1 Wtr. breit, A. Kötcher, Schmeerstraße 30,** billig zu verkaufen **Mittelstraße 3.**

**Wäsche.**  
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche in größter Auswahl aus den besten Stoffen gefertigt unter Garantie für Vorzüglichkeit in Sitz und Wäsche empfehle zu folgenden billigen Preisen:  
Erdlings-Hemden 20 und 25 A  
Kinder-Hemden, reißend garnirt, 45, 55, 65 A  
Damen-Hemden mit guter Trimmung oder schwerer Stidereien garnirt Stück 1 25, 1 50, 1 75, 2 00.  
Kinder-Beinkleider mit Spitzen garnirt 35, 45, 55 A  
Damen-Hölen mit Säumdäcken und Trimmung oder Stidereien 85 A, 1 00, 1 35.  
Nestige-Jacken, flüssig-Mäntel, Unterröcke, Steckhosen, Herren-Oberhemden mit Flach gefütterten leinenen Einlag 2 75, 3 50, 4 A  
Reinleimene Stragen, Flach 1, 2 50, 1 50, 2 00.  
Städte Herren-Mäntelchen 4, 5 Pfd. 1 00.  
Damen-, Herren- und Kinder-Strümpfe, Hüden, Schließen, Damen- und Kinder-Schürzen, Herren-Gravatten und Schlipse in großer Auswahl sehr billig.  
**S. Bütow,** 15. Große Steinstraße 15.

Leipz. Str. 91.  Leipz. Str. 91.  
**Velocipedes** in großartiger Auswahl zu soliden Preisen  
Leipzigerstraße 91 bei **C. F. Ritter.**

**Christian Glaser,** Gartenmöbel-Fabrik und Lager, große Marktstraße 24.  
 empfiehlt

**Eis-, Garten- u. Balconmöbel,** sowie mit den neuesten Verbesserungen versehen  
**Eis- und Flachsenschränke** für Restaurants und Private in reichster Auswahl zu ermäßigten Preisen

Die billigsten **Sonnenschirme,** Stück von 1 A 25 A ab, empfiehlt die **Fabrik Fürstenthal 5b.** Reparaturen prompt.  
**A. Timpel Nachf.**

**Plissé-Brennerei** von Frau Dietze, gr. Ulrichstraße 10.  
Ein Paar gut erhaltene **Doppel-Saleschen** sind preiswerth zu verkaufen  
**S. Köhne, Magdeburg, Prälantenstraße Nr. 30b.**